

4. Von zwei Niederblättern ist immer das eine kürzer und das andere länger, das letztere, in der Regel höher gelegene, bildet sich häufig in ein ovales Blatt um.

5. Je zarter der Stengel, desto lockerblüthiger die Aehre, desto schmärer die Blätter und die Deckblätter. Die Entwicklung der Blüthe concentrirt sich im obwohl schmalen, so doch beträchtlich langen Sporne. Die Abnahme in die Breitendimension erstreckt sich sogar auf die Perigonblätter.

6. Je stärker der Stengel, desto dichtblüthiger die Aehre, desto breiter die Blätter und die Deckblätter, und sogar die Ausbildung der Blüthe erfolgt in der Breitendimension.

7. Die Dichtblüthigkeit der Aehre hat auf die Spornbildung keinen günstigen Einfluss, denn bei sehr dichtblüthigen Individuen ist der Sporn kurz und breit, während bei lockerblüthigen derselbe, wie schon erwähnt, lang und schmal ist.

8. Die Art zeigt das Bestreben, zwei viertheilige oder wenigstens vierspaltige Wurzelknollen zu bilden, dieses Bestreben äussert sich bei den zweiseptigen Knollen darin, dass sich der eine oder die beiden Theilknollen mehr oder weniger deutlich wiederspalteten.

9. Bei vierspaltigen Wurzelknollen sind beide Theilknollen immer mächtiger, als bei zwei- oder dreispaltigen.

10. Mit der Mächtigkeit der Knollen steht im engen Zusammenhange die Stärke des Stengels und mit dieser wieder die Breite, Länge und Zahl der Blätter und sogar auch die Länge und Dichtblüthigkeit der Aehre.

Brünn, am 22. März 1883.

Heterosphaeria Patella auct.

Von Friedr. Aug. Hazslinszky.

Die hieher bezügliche Literatur weist vier verschiedene Pilze auf:

1. Der Fries'sche Pilz hat ein membranartiges Excipulum und endogene Sporen (Schlauchsporen). Diese Form kenne ich nicht.

2. Der Bonorden'sche Pilz hat ein membranartiges Excipulum und acrogene Sporen. Bon. Abhandl. aus dem Gebiete der Mykologie, Tab. II, Fig. 10.

3. Der Tulasne'sche Pilz hat ein fleischiges Excipulum, fadenförmige Paraphysen, die sich am Ende verästeln oder auch in der Schlauchschicht einfach bleiben und sichelförmig gekrümmte, spindelförmige seitwärts angeheftete Stylosporen tragen.

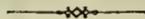
4. Die sehr gemeine an Umbellatenstengeln wachsende Form mit lanzenförmigen Paraphysen und länglichen, endlich zweifächerigen farblosen Sporen.

Nachdem ich weder die Fries'sche, noch die Tulasne'sche Pflanze auf meinem Excursionsgebiete fand, schloss ich mich der Bonorden'schen Ansicht an und ergänzte die Bonorden'sche Diagnose damit, dass ich in meiner Arbeit „A bánáterdélyi határvidék gombaviránya“ Tab. II, Fig. 6 *a* und *b* den Bau der Excipulum-Membran, wie auch der dieselbe auskleidenden inneren Zellschicht gab, hingegen die im Tausche als *Heterosphaeria Patella* mir bekannte Pflanze als *Peziza fuscoatra* in derselben Arbeit Fig. 10 *a, b, c, d, e, f* publicirte.

Nachdem Lojka an meiner von der ungarischen Akademie der Wissenschaften unterstützten Excursion in die südöstlichen Theile Ungarns Theil nahm und von der dort gesammelten Pflanze Exemplare an Rehm sandte, erhielt diese Pflanze zuerst den Namen *Pyrenopeziza alpina*, später *Pyrenopeziza banatica* in litt. ad Lojka (sub 1366 Lojka) und gab selbe (von Soborsin) unter Nr. 209 als *Perenopeziza Lojkae*, endlich stellte er in seiner Arbeit „Ascomycetes Lojkani“ dieselbe Pflanze als var. β . *Lojkae* zu *Heterosphaeria Patella* Grev.

Nachdem ich bei der Diagnosirung der ungarischen Discomyceten wiederholt mein Material mikroskopisch prüfen musste und nicht nur an den Soborsiner Exemplaren von *Tordylium*, sondern auch in den Pilzen der *Daucus*-Stengel aus der Gegend von Ungvár und Grosswardein nicht nur lanzenförmige Paraphysen, sondern auch die diblastischen Sporen fand, wie auch dass meine *Pyrenopeziza fuscoatra* eine typische *Heterosphaeria* sei, darum mache ich den Vorschlag, wenn Dr. Rehm einwilligt, sowohl die vier Rehm'schen Benennungen, wie auch die meinige zu streichen, den Bonorden'schen Pilz als *Excipula Bonordeni* zu behalten, in Bezug auf die Tulasne'sche und Fries'sche Pflanze von späteren Erfahrungen Aufklärung zu erwarten.

Eperies, im Juli 1883.



Ueber

Abortus, Verwachsung, Dedoublement und Obdiplostemonie in der Blüthe.

Von Karl Fr. Jordan.

(Fortsetzung.)

Fragen wir nun, wie sich vom descendenztheoretischen Standpunkte aus die „abweichenden Typen“ erklären lassen, so wird zu antworten sein, dass von den niedrigsten Formen der Pflanzenwelt an, der Aufbau der Formen sich im allgemeinen als Ausdruck unseres „obersten Gesetzes“ vollzogen hat. Sobald nun irgendwelche Umstände

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [033](#)

Autor(en)/Author(s): Hazslinszky Frigyes Ágost

Artikel/Article: [Heterosphaeria Patella auct.. 249-250](#)